



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/o32

DOI: 10.17886/RKI-History-0797

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin W. Kurfürstendamm 25
d. 13ten Juli 1901

Hochgeehrter Herr Kollege! [vermutlich Paul Frosch]

Hiermit sende ich Ihnen den Rest des Untersuchungs-Resultats von Fasana. Es sind nur noch drei positive Fälle dazugekommen, die mir aber wegen der geringen Zahl der Parasiten doch wohl nur Recidive zu sein scheinen. Wie war es mit dem Parasitenbefund bei dem Kind in Stignano, das Sie als frischen Fall auffassen? Entsprach die Menge der Parasiten einer frischen Erkrankung? Auf die von Dönitz registrirten Fälle metachromatischen Blutkörperchen lege ich keinen großen Werth, wie Sie ja wissen; aber besser wird es sein, auch auf diese etwas Acht zu geben, namentlich da es durchweg junge Kinder sind.

Elsner hat offenbar den Wunsch, wieder an den Arbeiten in Brioni theil zu nehmen. Ich finde das durchaus erklärlich und würde ihn auch gern, wenn ich nur die Mittel dazu hätte, offiziell dorthin senden. Aber Sie wissen ja selbst, daß alles genau ausgerechnet ist und das Geld nur gerade für Sie und Stabsarzt Bludau reicht. An Ihre Stellvertretung durch Elsner ist nicht zu denken. Ich will Ihnen keine Schmeichelei sagen, aber Sie sind dort unersetzlich. Sie haben alles so ausgezeichnet und so ganz nach meinem Sinne gemacht, daß ich Sie dringend bitten muß, auch bis zu Ende, d.h. bis Ende August dort zu bleiben. Ich rechne auch bestimmt darauf, daß wir in Brioni vollen Erfolg haben werden; aber doch nur, wenn Sie das Ruder in Händen behalten. Die Durchführung unseres Programms ist doch bei der Unzuverlässigkeit der Herrn in Brioni viel schwieriger, als es anfangs den Anschein hatte. Ich weiß nicht, ob ich mich, wenn ich die Verhältnisse so, wie sie jetzt sind, gekannt hätte, auf die ganze Sache eingelassen hätten würde. Aber da wir nun einmal angefangen haben, müssen wir es auch mit aller Energie durchführen.

In meinem Vortrag in England, der wegen der Übersetzung bereits fertig ausgearbeitet ist, habe ich mich auf die Malariaverhältnisse von Pola und der Küstendörfer beschränkt, über die etwaigen Resultate unseres Versuches aber nichts gesagt. Es ist also nicht nothwendig, daß Sie telegraphieren; aber es wird mir doch erwünscht sein bis zum 25ten Juli eventuelle berufliche Nachrichten unter der Adresse Dr. G. A. Heron, 57. Harley Street, London W. zu erhalten.

Mit bestem Gruß
R. Koch

Berlin W. Kurfürstendamm 25.

v. 19 = 1. Juli 1901.

Empfangen von Ollay!

Einmal noch ich spreche den Kopf des
 Naturforschungs-Kaufmanns von Ferrara. Ich
 sind nur auf drei gestiegen Fälle der Natur
 die nur aber wegen der geringen Zahl der
 Pflanzen der Welt eine Ausnahme zu sein
 können. Wie es sich mit dem Kaufmann
 befindet bei dem Kind in Stegans, das die
 Welt für sich selbst aufstellen? Festlegung der Natur
 zu der Natur der Natur ist die Natur?

Auf die von dem Herrn vordem Herrn mit
unabhängigen Geist vorgegebenen Lage ist kein
großes Gewicht, wie Sie sie wissen; aber wenn
es nicht so wäre, und auf diese Lage nicht zu
geben, dann wäre es ab demselben zu
trinken sind.

Denn das ist offenbar der Wunsch, wie auch von
den Herren in Berlin sehr zu wissen. Ich finde
das sehr wichtig und würde Sie sehr
gern, wenn es nur die Mittel dazu hätte,
offiziell bestätigen. Aber Sie wissen
zu gut, daß alles gerade überaus
ist und das Geld nur gerade für Sie und

Nahrungelutdas weiß. Au ffen Pollyparten.
 Ling Vong Cloner ist nicht zu drucken. Ich
 will Juan Darius Puarifubai fragen, ob er
 die fünf oder unerschließ. Die sieben Blab
 so unbeschreiblich sind so ganz auf mich,
 nam Kims gerunnt, daß ich die Strigant
 bitten muß, mich lieb zu sein, v. f. lieb
 sein thutest das zu bleiben. Ich wußte
 mich bestimmet davon, daß wir in Bordin
 wollen hochly geben werden; aber das uns,
 warum die das Nichter in Zwickel befallen.
 die durchführung im Jahr Provenant
 ist das bei der Anzeiger leßlichheit der

